EUROPEAN-NEWS-AGENCY.COM

EUROPEAN NEWS AGENCY

International Press Service

Ressort: Lokale Nachrichten

GSG9 gegen HELLS ANGELS

Berlin, 14.11.2026 [ENA]

Großeinsatz gegen die organisierte Kriminalität in Berlin. Rund 300 Polizeibeamte, darunter Spezialkräfte der GSG 9 und des SEK, haben am Montagabend mehrere Objekte durchsucht. Im Mittelpunkt der Ermittlungen steht die zunehmende Schusswaffenkriminalität.

Auch ein Vereinsheim der Hells Angels geriet ins Visier der Ermittler.
Spezialkräfte stürmen Hells-Angels-Clubhaus. Am Montagabend gegen 19 Uhr begann in mehreren Berliner Bezirken ein groß angelegter Polizeieinsatz. Insgesamt wurden neun Wohnungen sowie ein Vereinsheim der Hells Angels im Stadtteil Biesdorf durchsucht. Ein weiteres Durchsuchungsobjekt lag in Brandenburg. Neben Einsatzkräften der Berliner Polizei waren Spezialeinsatzkommandos des Landeskriminalamtes und die GSG 9 der Bundespolizei beteiligt. Rocker beim gemeinsamen Grillabend überrascht. Als die Einsatzkräfte am Vereinsheim der Hells Angels eintrafen, sollen sich mehrere Mitglieder gerade bei einem gemeinsamen Grillabend aufgehalten haben.

Die Polizei rückte mit einem erheblichen Kräfteaufgebot an. Auch technische Spezialeinheiten standen bereit, um verschlossene Türen und Tresore gewaltsam öffnen zu können. Hintergrund der Maßnahmen sind Ermittlungen im Bereich der organisierten Kriminalität und des illegalen Waffenbesitzes. Ermittler vermuten Verbindungen zur organisierten Kriminalität. Nach Angaben von Polizeisprecher Florian Nath bestehen Überschneidungen zwischen dem Rockermilieu und anderen kriminellen Gruppierungen.Im Mittelpunkt der Ermittlungen steht insbesondere die Schusswaffenkriminalität. Welche konkreten Tatvorwürfe gegen die einzelnen Betroffenen erhoben werden, war zunächst nicht bekannt.

Sondereinheit Ferrum führt die Ermittlungen. Koordiniert wurde die Aktion durch die beim Berliner Landeskriminalamt angesiedelte Sondereinheit Ferrum. Die rund 110 Beamten umfassende Einheit wurde am 13. November 2025 eingerichtet, um verstärkt gegen bewaffnete Täter und gewalttätige Strukturen der organisierten Kriminalität vorzugehen. Ursprünglich zeitlich begrenzt geplant, wurde ihr Einsatz angesichts der anhaltenden Schusswaffengewalt in der Hauptstadt fortgesetzt. Mehr als 720 Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Die bisherige Bilanz der Sondereinheit zeigt das Ausmaß der polizeilichen Ermittlungsarbeit. Angaben der Berliner Polizei wurden seit ihrer Gründung bis zum 23. Oktober mehr als 720 Ermittlungsverfahren eingeleitet. Davon stehen 483 Verfahren unmittelbar oder mittelbar mit Schusswaffenkriminalität in

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



Verbindung. Durch die Ermittlungen konnten nach Polizeiangaben kriminelle Netzwerke besser durchleuchtet, Tatverdächtige identifiziert und teilweise inhaftiert werden. Schutzgelderpressung und bewaffnete Gewalt. Ein Schwerpunkt der Berliner Ermittlungen betrifft kriminelle Gruppierungen, die insbesondere türkischstämmige Geschäftsinhaber und Gastronomen unter Druck setzen sollen.

Wiederholt kam es in diesem Zusammenhang zu Schüssen auf Restaurants, Geschäfte und Wohnungen. Teilweise wurden Menschen verletzt. Auch der Einsatz von Sprengkörpern gegen gastronomische Einrichtungen gehört zu den untersuchten Gewalttaten. Ob die aktuellen Durchsuchungen unmittelbar mit einzelnen dieser Vorfälle zusammenhängen, ist bislang nicht bestätigt. Hunderte Schusswaffendelikte in nur sechs Monaten! Wie angespannt die Sicherheitslage in Berlin ist, verdeutlichen die polizeilichen Zahlen für das erste Halbjahr 2026. Insgesamt registrierten die Behörden 585 Delikte mit Schusswaffengebrauch. Darunter befanden sich 324 Bedrohungen und 261 Fälle von Schussabgaben.

Die Entwicklung beschäftigt die Ermittlungsbehörden seit Jahren und war ein wesentlicher Anlass für die Einrichtung der Sondereinheit Ferrum. Auswertung der Beweismittel steht bevor! Nach Abschluss der Durchsuchungen konzentrieren sich die Ermittler auf die Auswertung möglicher Beweismittel. Welche Erkenntnisse der Großeinsatz tatsächlich geliefert hat, bleibt abzuwarten. Auch mögliche weitere strafprozessuale Maßnahmen sind bislang nicht abschließend bekannt. Für sämtliche betroffenen Personen gilt die Unschuldsvermutung. Die Ermittlungen zur organisierten Kriminalität und zum illegalen Waffenbesitz dauern an.

Bericht online lesen: https://khantel.en-a.de/lokale_nachrichten/gsg9_gegen_hells_angels-94726/

Redaktion und Verantwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Atilla Memet

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.